LANDSBERGER KONZERTE

30. LANDSBERGER ORGEL SOMMER 2015

JUBILÄUMSGALA

20. Juni 2015
20 bis 24 Uhr

Mariä Himmelfahrt
Johanniskirche
Klosterkirche

Wichtige Hinweise:
In der Stadtpfarrkirche wird an den beiden hinteren Türen durchgehend Einlass gewährt; in Klosterkirche und Johanniskirche nur in den Pausen zwischen den einzelnen Stücken bzw. Sätzen.

Private Film-, Foto- und Tonaufnahmen in den Konzerten sind nicht gestattet.

Der Bayerische Rundfunk schneidet die Konzerte in der Stadtpfarrkirche mit. Wir bitten um Rücksichtnahme.

Die Pfarrjugend hält eine Auswahl an Erfrischungsgetränken und kleinen Snacks für Sie bereit – im Foyer bzw. Innenhof des Pfarrzentrums

In den Pausen zwischen den Konzerten jeweils 10 Minuten Open Air Hörnerklang – nur bei schönem Wetter!!!

Jubiläumsgala zum 30. Landsberger Orgelsommer

Programmübersicht

Beginn	Mariä Himmelfahrt	Klosterkirche	Johanniskirche
20:00	**Thierry Escaich spielt eigene Werke** Thierry Escaich, Orgel	**Musik von Max Reger an der romantischen Koulen-Orgel** Roberto Marini, Orgel	**Orgel und Streicher – Händel und Mozart** Burkhard Ascherl, Orgel J. Dausacker, N. Schmalhofer, C. Hörr, A. Schmalhofer – Streicher
ca. 20:35	**10 Minuten Open air – Hörnerklang** (Pfarrhof, Hellmaiplatz oder Ludwigstraße)		
20:50	**Carillon und Orgel** Boudewijn Zwart, Carillon Johannes Skudlik, Orgel	**Orgel + Wort + Gesang** Jürgen Geiger, Orgel Thomas Skambraks, Bariton Alex Dorow, Rezitation	**Orgel und Flöte** Roman Perucki, Orgel Lukasz Dlugosz, Flöte
ca. 21:25	**10 Minuten Open air – Hörnerklang** (Pfarrhof, Hellmaiplatz oder Ludwigstraße)		
21:40	**Thierry Escaich improvisiert über drei gegebene Themen** Thierry Escaich, Orgel	**Orgel und Flöte** Roman Perucki, Orgel Lukasz Dlugosz, Flöte	**Orgel + Wort + Gesang** (Wdh. des Programms von 20:50 Uhr Klosterkirche)
ca. 22:15	**10 Minuten Open air – Hörnerklang** (Pfarrhof, Hellmaiplatz oder Ludwigstraße)		
22:30	**Carillon und Orgel** (Wdh. von 20:50 Uhr)	**Orgel und Trompeten** Roberto Marini, Orgel Otto Sauter, Franz Wagnermeyer, Marek Zvolanek – Trompeten	**Orgel und Streicher – Händel und Mozart** (Wdh. von 20:00 Uhr)
23:20	**FINALE** (45 Min.) A. Albertin: Sonata für 4 Orgeln, 4 Trompeten, 4 Hörner, Flöte, Streicher und Pauke J.S. Bach (nach Vivaldi): Konzert für 4 Orgeln und Streicher Enjott Schneider: „Prophezeiung – Die vier apokalyptischen Reiter“ für 4 Orgeln, 4 Trompeten, 4 Hörner, Flöte, Streicher und Pauke (UA) Leitung: Johannes Skudlik		

Hinweise: Konzerte je ca. 30 Minuten Dauer, dazwischen ca. 20 Minuten Pause
Finale nur in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt, Dauer ca. 45 Minuten.

20:00
Thierry Escaich spielt eigene Werke

Cinq versets sur le „Victimae Paschali“ (1991)
Aus den Études-Chorals (2010)
Herzlich tut mich verlangen
Adeste Fideles
Trois Esquisses pour orgue (1989)
Tournoiement
Rituel
Variations sur un souvenir

20:50
Carillon und Orgel

Johann Seb. Bach 1685–1750	Toccata und Fuge d-moll BWV 565 (bearb. f. Orgel und Carillon von B. Zwart)
Jef Denijn 1862–1941	Preludium B-Dur für Carillon
Camille Saint-Saëns 1835–1921	„Le Cygne“ – „Der Schwan“ aus „Karneval der Tiere“ (bearb. f. Orgel und Carillon von B. Zwart)
John Cage 1912–1992	„In A Landscape“ für Carillon
Léon Boëllmann 1862–1897	Toccata aus der „Suite gothique“ (bearb. f. Orgel und Carillon von B. Zwart)

Boudewijn Zwart, Carillon
Johannes Skudlik, Orgel

21:40
Thierry Escaich improvisiert über drei gegebene Themen

1. Praeludium und Fuge im klassischen Stil
2. Andante und Scherzo im romantischen Stil
3. Präludium, Thema und Variationen

Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

22:30
Carillon und Orgel

(Wiederholung des Programms von 20:50 Uhr)

23:40
FINALE

Alphonso Albertini 1736–1790	Sonata per la festa di Pasqua in D für 4 Orgeln, 4 Trompeten, 4 Hörner und Pauken (1787)
Johann Seb. Bach 1685–1750	Konzert a-moll für vier Orgeln, Streicher und b.c. BWV 1065 (nach dem Konzert für vier Violinen und Streicher von Vivaldi) *ohne Satzbez.* *Largo* *Allegro*
Enjott Schneider (*1950)	Prophezeiung – Die vier apokalyptischen Reiter für 4 Tromepten, 4 Hörner, 4 Orgeln, Flöte, Streicher und Pauken *Prophezeiung I* *Warnung & Krieg: Das weiße und das rote Pferd* *Öl und Wein* *Hungersnot & Tod: Das schwarze und das fahle Pferd* *Prophezeiung II*

Roman Perucki, Jürgen Geiger, Roberto Marini, Burkhard Ascherl, Orgel
Otto Sauter, Armando Cedillo, Franz Wagnermeyer, Marek Zvolanek,
Trompete; Luca Benucci, Dale Clevenger, Stefan de Leval Jezierski,
David Bonet Piris, Horn; Lukasz Dlugosz, Flöte
Julia Dausacker, Nathalie Schmalhofer, Violine
Christiane Hörr, Viola, Andreas Schmalhofer, Cello
Bernhard Siegel, Pauke
Leitung: Johannes Skudlik

Enjott Schneider zu seinem Werk „Prophezeiung“:
Die Offenbarung des Johannes zeigt in Kap. 6 die vier Reiter als Boten der nahenden Apokalypse. Beim Öffnen des Buches mit den sieben Siegeln durch „das Lamm“ (eine symbolische Umschreibung von Christus) erscheint bei den ersten vier Siegeln nach dem gewaltigen Rufen des „Komm!“ jeweils ein Reiter mit symbolhaften Attributen und furchterregender Charakteristik. Dazwischen ist – wie auf einer friedlichen Insel inmitten der martialischen Szenerie – von „Öl“ (Symbol für den Heiligen Geist) und „Wein“ (Symbol für das Blut Christi) die Rede, denen kein Schaden zugefügt werden solle. Dies verweist auf die Möglichkeit eines positiven Ausgangs.
Der erste Reiter auf weißem Pferd, die Reinheit und Gerechtigkeit verkörpernd, ist mit Krone und dem Bogen (der weitreichendsten Waffe der Antike) versehen. Er kündet vom Kriegsausbruch und den bevorstehenden Plagen.
Der zweite Reiter auf feuerrotem Pferd, das Blut und Gemetzel symbolisiert, trägt ein Schwert und kündet von Gewalt.
Der dritte Reiter kommt auf schwarzem Pferd und hat eine Waage in der Hand; damit verweist er auf Teuerung, Hungersnot und drohende Inflation.
Der vierte Reiter kommt auf fahlem Pferd (im originalen Text steht „chlorus“ für grün) und ist immer als der Tod interpretiert worden, der von Krankheit, Pest und Niedergang kündet.
Die vier Reiter verkünden drastisch den Schrecken der Endzeit der Menschheit und das kommende Gottesreich. Dadurch rufen sie zum Sieg des Guten über das Böse auf. Diese so archetypische wie plakative Dramaturgie hat über Jahrhunderte vom Mittelalter bis zu Albrecht Dürers bekanntem Holzschnitt (1497) und modernen Fantasy-Filmen und Computerspielen die Menschen beschäftigt und vor allem Bildende Künstler zu expressiven Werken inspiriert.
Gerade heute, wo Terror, Krieg, Folter und Morden wieder aktueller denn je sind, verspürt man eine große Nähe zu den klaren und ausdrucksstarken apokalyptischen Gedanken und hofft auf einen gerechten Gott, der all diesen Gräueln ein Ende macht, den Menschen Hoffnung gibt und das Gute doch noch siegen lässt.
In der vorliegenden Kompositionen sind all diese Emotionen und Bilder zu spüren: das vierfache „Komm!“ der Siegel-Öffnung mit den charakteristischen Reitern, die friedliche Insel von „Öl“ und „Wein“, die Turbulenz und das Chaos der Endzeit... und dann dennoch eben das hymnische Glauben an das Gute.

20:00
Musik von Max Reger an der romantischen Koulen-Orgel

Max Reger (1873–1916)	Te Deum op. 59 Nr. 12 Basso ostinato op. 69 Nr. 3 Präludium c-moll WoO VIII/6 Fuge c-moll WoO IV/8 aus: Trios op. 47 *Gigue* *Siciliano* Scherzo op. 65 Nr. 10 Ave Maria op. 80 Nr. 5 Gloria in excelsis op. 59 Nr. 8

Roberto Marini, Orgel

20:50
Orgel + Wort + Gesang

Antonín Dvořák 1841–1904	Sechs „Biblische Lieder“ aus op. 99 für Singstimme und Orgel (deutsche Texte von Bedrich Eben) Wolken und Finsternis hüllen sein Antlitz Zuflucht Du Gott, o höre Gott der Herr ist mein Hirte mir Herr, mein Gott, ich sing ein neues Lied Gott, erhör mit Langmut mein Flehn

dazwischen:
Psalmtexte in alter und neuer Übertragung zu improvisierter Orgelmusik

Jürgen Geiger, Orgel
Thomas Skambraks, Bass-Bariton
Alex Dorow, Rezitation

21:40
Orgel und Flöte

Hermann Schröder 1904–1984	Sonate für Flöte und Orgel *Allegro animato* *Larghetto cantabile* *Vivace*
Zbigniew Kruczek *1952	Preludium und Fuga BACH (für Orgel) March
Cécile Chaminade 1857–1944	Méditation für Flöte und Orgel
F.W. Markull 1816–1887	aus: 12 Pièces characteristiques (für Orgel) Air Russes
Wojciech Kilar 1932–2013	Aria für Flöte und Orgel

Roman Perucki, Orgel
Lukasz Dlugosz, Flöte

Die Orgel ist ohne Zweifel das größte, das kühnste und das herrlichste aller Instrumente, die der menschliche Genius geschaffen hat. Sie ist ein ganzes Orchester, dem eine kundige Hand alles abverlangen kann, denn sie vermag alles auszudrücken. Ist sie nicht gleichsam ein Piedestal für die Seele, die sich in Räume schwingt, in ihrem Fluge tausend Bilder zu malen, das Leben zu schildern, das Unendliche zu durchmessen sucht?
Honoré de Balzac

22:30
Orgel und Trompeten

Johann Melchior Molter 1696–1765	Konzert Nr. 2 D-Dur für Trompete und Orgel *Allegro* *Adagio* *Allegro*
Petronio Franceschini 1651–1680	Sonate in D-Dur für zwei Trompeten und Orgel *Grave* *Allegro* *Adagio* *Allegro*
Georg Philipp Telemann 1681–1767	Sonate B-Dur für Trompete und Orgel *Cantabile* *Allegro* *Grave* *Vivace*

Roberto Marini, Orgel
Otto Sauter, Trompete (Molter und Telemann)
Franz Wagnermeyer und Marek Zvolanek, Trompeten (Franceschini)

Ich sehne mich, am Orgelklang
die Seele zu erfrischen,
in der Gemeinde Chorgesang
den eignen Hauch zu mischen.
Friedrich Rückert

20:00
Orgel und Streicher – Händel und Mozart

Georg Friedrich Händel 1685–1759	Konzert F-Dur op.4 Nr.4 für Orgel und Streicher *Allegro* *Andante* *Allegro*
Wolfgang A. Mozart: 1756–1791	Kirchensonate C-Dur KV 336 für Streicher und konzertierende Orgel
Georg Friedrich Händel 1685–1759	Konzert B-Dur op.4 Nr.6 für Orgel und Streicher *Andante allegro* *Larghetto* *Allegro moderato*

Burkhard Ascherl, Orgel
Julia Dausacker, Nathalie Schmalhofer, Violine
Christiane Hörr, Viola, Andreas Schmalhofer, Cello

20:50
Orgel und Flöte

Aus der Olivaer Orgeltabulatur (1619):

Anonymus	Chorea
Hans Leo Haßler 1564–1612	Canzona
Daniel Magnus Gronau 1700–1747	Variationen für Orgel über Christ ist erstanden – Christ fuhr gen Himmel

Johann Sebastian Bach 1685–1750	Sonate E-Dur BWV 1035 für Flöte und Orgel *Adagio ma non tanto* *Allegro* *Siciliano* *Allegro assai*

Roman Perucki, Orgel
Lukasz Dlugosz, Flöte

21:40
Orgel + Wort + Gesang

Antonín Dvořák 1841–1904	Sechs „Biblische Lieder“ aus op.99 für Singstimme und Orgel

dazwischen:
Psalmtexte und Orgelimprovisation

(Wiederholung des Programms von 20:50 Uhr in der Klosterkirche)

Jürgen Geiger, Orgel
Thomas Skambraks, Bariton
Alex Dorow, Rezitation

22:30
Orgel und Streicher – Händel und Mozart

Wiederholung des Programms von 20:00 Uhr

Konzept, Leitung und Orgel:

Johannes Skudlik • 1978–1984 Studium Kirchenmusik, Musikpädagogik und Konzertfach Orgel an der Musikhochschule München • seit 1979 Kantor und Organist an der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Landsberg/Lech • Aufführung nahezu aller großen Messen und Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik, in Liturgie und Konzert • Gründer und Leiter des Landsberger Oratorienchors, der Capella Cantabile, des „Con-brio-Kammerorchesters" und des „Europa antiqua Consort" für Alte Musik • als Dirigent symphonischer Werke Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, dem Münchener Rundfunkorchester, dem Orchester „Symphony Prague" u.a. sowie namhaften Vokal- und Instrumentalsolisten • künstlerischer Leiter der "Landsberger Konzerte" (seit 1988) mit zahlreichen innovativen Programmzusammenstellungen, des „Bayerischen Orgelsommers" (seit 2008) und des „Euro-Via-Festivals" (seit 2005) • internationale Konzerttätigkeit als Organist, Cembalist und Dirigent in den meisten Ländern Europas, Russland, USA, Japan und Hong Kong • zahlreiche Uraufführungen ihm gewidmeter Werke als Interpret und/oder Dirigent, v.a. von Enjott Schneider, Jean Guillou, Peter Wittrich u.a. • mehr als 20 CDs mit Orgel- und Kammermusik, Chor a capella und Oratorien • Produktionen für den Bayerischen Rundfunk, RIAS Berlin, Boston WGBH-Radio, den Polnischen Rundfunk und das Italienische Fernsehen RAI I • von der Stadt Landsberg ausgezeichnet mit der Dominikus-Zimmermann-Rocaille in Gold (2005) und dem Großen Kunst- und Kulturpreis „Hubert-von-Herkomer-Preis" (2014) • www.johannesskudlik.com

Organisten:

Thierry Escaich • Studium am Conservatoire national supérieure de musique et de danse de Paris, Abschluss mit acht ersten Preisen • seit 1992 selbst Professor für Improvisation und Komposition am CNSMDP • Titularorganist an Saint-Étienne-du-Mont in Paris als Nachfolger von Maurice Duruflé • weltweit Gast bei den bedeutendsten Musikfestivals als Solist an der Orgel und als Improvisator, auch am Klavier als Begleiter legendärer Stummfilme wie „Das Phantom der Oper" oder „Metropolis" • als einer der renommiertesten Komponisten der Gegenwart Schöpfer von über 100 Werken für alle Gattungen • Aufführung seiner Werke z.B. am Mariinsky-Theater St. Petersburg unter V. Gergiev, mit dem Philadelphia Orchestra unter C. Eschenbach, mit den Orchestre de Paris unter P. Järvi u.v.a. • Auftragswerke z.B. für das New York City Ballet (2010), die Opéra national de Lyon (März 2013) oder die Einweihung der neuen Philharmonie in Paris (Jan. 2015) • war Compositeur-en-résidence bei den Nationalorchestern Lyon und Lille sowie beim Orchestre de chambre de Paris • Auszeichnung seiner Werke, u.a. mit dem Preis „Victoires de la musique" (2003, 2006 und 2011) • Mitglied der Académie des Beaux-Arts de l'Institut de France seit 2013.

Burkhard Ascherl • 1981-1985 Studium kath. Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei Günther Kaunzinger an der Musikhochschule Würzburg • 1985 Preisträger beim Orgelwettbewerb der „Musikalischen Akademie" • 1989 Meisterklassendiplom • zunächst Kantor in Lohr, ab 1988 an St. Matthias in Berlin Schöneberg • Dozent an der dortigen Kirchenmusikschule und an

der Hochschule der Künste • seit 1993 Stadtkantor in Bad Kissingen und künstlerischer Leiter des dortigen Orgelzyklus • Orgel-CD-Produktionen und Aufnahmen beim SFB • Konzertreisen in alle Länder Europas und USA • Oratorienkonzerte mit der Kantorei Bad Kissingen, u.a. Requien von Verdi und Brahms, „King Olaf“ und „The Kingdom“ von Elgar.

Jürgen Geiger • geb. 1976 • grundlegender Unterricht in Klavier, Orgel und Dirigieren bei Johannes Skudlik • ab 1992 Studium an der Hochschule für Musik und Theater in München: Konzertfach Klavier (bei Prof. Michael Schäfer), Musikpädagogik, Kath. Kirchenmusik (A-Examen), Konzertfach Orgel und Orgelimprovisation (bei Wolfgang Hörlin) • 1996 Kulturförderpreis der Stadt Landsberg am Lech • Förderung durch die Yehudi Menuhin Organisation „live music now“ • Preisträger und Finalist bei internationalen Orgelimprovisationswettbewerben („Orgues sans frontiers“, Saarbrücken, „Fugato“, Bad Homburg, sowie in Schlägl/Österreich und St. Albans/England) • 2001-2009 Kirchenmusiker in der Pfarrei Maria Immaculata, München • seit Sept. 2009 Organist und Chorleiter in der Pfarreiengemeinschaft Weilheim/Obb. • internationale Konzerttätigkeit als Organist und Improvisator, Pianist und Kammermusiker • Aufführung eigener Kompositionen und Transkriptionen (v.a. von Vladimir Horowitz, rekonstruiert anhand historischer Tonaufnahmen) • Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen, z.B. an der „Brucknerorgel“, der größten Orgel Österreichs.

Roberto Marini • erste Studien bei Fernando Germani in Rom • Studium in Orgel und Orgelkomposition am Konservatorium in L’Aquila • 1994 Aus-

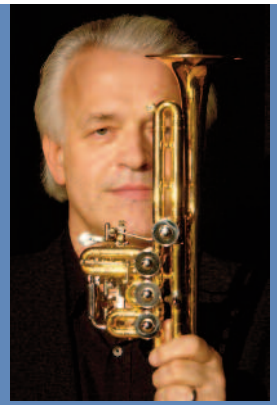
zeichnung „Premier prix de virtuosité d’Orgue“ am Konservatorium in Genf nach Studien bei Lionel Rogg • nebenbei Studium mit Examen im Fach Jura • Gewinner zahlreicher Wettbewerbe • Konzerte in Italien und ganz Europa • Jurymitglied verschiedener Wettbewerbe • 17 CD-Einspielungen, u.a. der gesamten Orgelwerke von Max Reger, Robert Schumann und Johannes Brahms sowie mit Werken von Liszt und Reubke • Beauftragter der Deutschen Botschaft in Italien und des Max-Reger-Instituts für die Verbreitung deutscher romantischer Musik in Italien, Aufzeichnung seiner Reger-Konzerte durch die ARD • Professor für Orgel und Gregorianik am Konservatorium in Pescara und am Päpstlichen Institut für Kirchenmusik in Rom • künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals in Teramo, des Internationalen Orgelfestivals „A. Martorell“ in Spanien und des Orgelsommers in Castelbasso • Direktor der Orgelsektion der „Associazione Italiana Santa Cecilia“ • Titularorganist der Kathedrale von Teramo.
www.mariniroberto.it

Roman Perucki • 1985 Examen an der Musik-Akademie in Danzig im Fach Orgel bei Prof. Leon Bator • seit 1985 Dozent an der Akademie, mittlerweile als Professor der Orgelklasse • Orgelsachverständiger von Danzig und Umgebung • Titularorganist an der Kathedrale Oliwa (bei Danzig) und künstlerischer Leiter des Internationalen Orgelfestivals Oliwa und des Internationalen J.P.-Sweelinck-Wettbewerbs in Danzig • Jurymitglied zahlreicher Wettbewerbe in Polen, Frankreich und Russland • überaus rege Konzerttätigkeit als Organist und Solist mit Kammer- und Symphonieorchestern, als Kammermusiker u.a. mit seiner Frau, der Geigerin Maria Perucka • Auftritte

in ganz Europa, Russland, Japan, China, Mexiko, USA und Australien • zahlreiche CD-Produktionen und Aufnahmen für Polnische Rundfunk- und Fernsehanstalten • Managing Director des Baltischen Philharmonischen Orchesters, angesiedelt im neuen Danziger Congress-Music-Center • Kulturpreisträger des Polnischen Kulturministeriums • Perucki erhielt die höchste Auszeichnung des Vatikan „Pro Ecclesiae et pontifice“ und den Orden St. Sylvester.

Carillon:

Boudewijn Zwart • Studium der Fächer Klavier am Sweelinck-Konservatorium Amsterdam und Carillon an der Holländischen Carillon-Schule in Amersfoort • Erster Preisträger in mehreren internationalen Carillon-Wettbewerben • als Stadt-Carilloneur in elf niederländischen Städten spielt er jede Woche auf 14 verschiedenen Carillons • Direktor des „Carillon Instituut Nederland“ in Dordrecht und Präsident der internationalen Vereinigung „Eurocarillon“ • Organisator mehrerer Carillon-Festivals zusammen mit seinem Duo-Partner Henry Groen • Konzerte in den Niederlanden und im Ausland, v.a. auch mit seinem selbst konzipierten Reise-Carillon, bestehend aus 50 Bronze-Glocken mit einem Gesamtgewicht von drei Tonnen • Initiator der Konzertreihe „Bell Moods“, das Carillon-Musik im Duo mit anderen Instrumenten oder als Soloinstrument mit Orchester präsentiert • Zwart konzertiert auch als Organist und Pianist und komponiert eigene Werke.



Bläser:

Lukasz Dlugosz, Flöte • studierte an den Hochschulen für Musik in München, dem Conservatoire National Supérieur de Musique et de Danse in Paris and an der Yale University in New Haven • Preisträger internationaler Wettbewerbe u.a. in München (ARD-Wettbewerb), Paris, Odense und Viggiano • Solist unter Dirigenten wie Zubin Mehta, Mariss Jansons, Helmuth Rilling u.a. • mehrmals Solist im Flötenkonzert von Krzysztof Pendercki unter der Leitung des Komponisten • Auftritte in zahlreichen bedeutenden Konzerthäusern, u.a. Carnegie Hall New York, Konzerthaus Berlin, München Philharmonie und Herkulessaal, Gewandhaus Leipzig u.v.m. • 2010 Solist beim London Symphony Orchestra mit der Aufnahme des Flötenkonzerts von Michael Colina • zahlreiche Stipendien und Auszeichnungen, zuletzt im Januar 2015 mit dem „International Classical Music Award“ • Aufnahmen für deutsche, polnische und französische Rundfunksender, CD-Produktionen für Sony, Naxis, CPO, Fleur de son u.a.

Otto Sauter, Piccolo-Trompete • einer der führenden Trompetensolisten weltweit • 1988-1998 Solotrompeter des Philharmonischen Staatsorchesters Bremen • Gründer der Internationalen Trompeten-Akademie Bremen • Lehrtätigkeit an internationalen Hochschulen in Tokyo und Santiago de Chile • künstlerische Zusammenarbeit mit Zubin Mehta, Daniel Barenboim, Christoph Poppen und Marcello Viotti, der Tschechischen Philharmonie und dem Beethoven Orchester Bonn, Edita Gruberova und José Carreras,

Mario Adorf und Iris Berben, dem STING Gitarristen Dominic Miller und zahlreichen anderen internationalen Bühnenpersönlichkeiten • Auftritte bei vielen großen Festivals der Welt, aber auch im St. James Palace, London, vor Prinz Charles, im Vatikan vor Papst Johannes Paul II., in der „Verbotenen Stadt“ in Peking • Gründer bzw. künstlerischer Leiter zahlreicher Festivals, z.B. der Internationalen Trompetentage Bremen, Wartburg-Festival, „Playtime Live City Concert Tour“, „Musica sacra a Roma“ • Initiator des „Little Amadeus Aktionstags“ an Grundschulen, ausgezeichnet mit dem „Echo Klassik für Kinder“ • Sauter besitzt eine Notensammlung mit rund 600 verschollenen Werken barocker und frühklassischer Meister, die er z.T. in Welt-Ersteinspielungen bei EMI Classics veröffentlicht – daraus auch die „Sonata à 4 Organi, 4 Clarini, 4 Corny è Timpani“ von Alphonso Albertin.

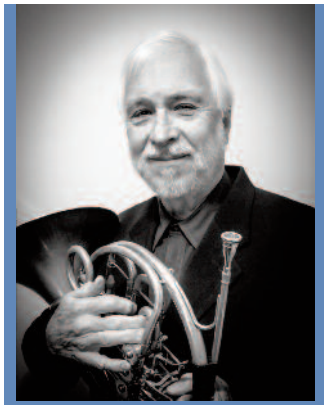
Armando Cedillo, Trompete • Studium in Mexiko City und London • zunächst Solotrompeter des National Symphony Orchestra of Mexico und des Mexico City Philharmonic Orchestra • seit 2013 Solotrompeter und Artistic Coordinator der Philharmonica 5 de Mayo, Puebla • Gründer und Direktor des Festivals „Rafael Méndez International Trumpet Encounter“ in Mexico • Solist bei den wichtigsten Orchestern des Landes • künstlerische Kooperationen auch mit berühmten Rock- und Popstars in Lateinamerika • Dozent auf Meisterkursen • zahlreiche CD-Aufnahmen.

Franz Wagnermeyer, Trompete • Studium am Bruckner-Konservatorium in Linz und an der Musikhochschule Wien • zum Abschluss mit Auszeichnung Würdigungspreis des Bundesministers • Zusammenarbeit mit dem Radio

Symphonie Orchester Wien und dem Bruckner Orchester Linz • Solist u.a. beim Beethovenfest in Bonn • Konzertreisen durch Europa, Fernost und USA • Dozent bei internationalen Seminaren, z.B. an der Illinois State University • Rundfunk- und CD-Produktionen als Solist und mit verschiedenen Ensembles.

Marek Zvolanek, Trompete • Studium am Konservatorium in Prag, dem Mozarteum in Salzburg und der Musikakademie in Berlin • mit 18 Jahren Mitglied der Tschechischen Philharmonie und kurz darauf erster Trompeter • derzeit erster Trompeter des Tschechischen Radio Sinfonie Orchesters • Konzerte mit dem Prager Kammerorchester, den Prager Philharmonikern u.a. • Gast des Basler Sinfonie Orchesters und der Lissabonner Philharmoniker • Konzerte in Spanien, Deutschland, der Schweiz, Japan u.a. • CDs mit den Prager Brass Solisten sowie der Tschechischen Philharmonie • Kooperation mit herausragenden Musikern wie James Fitzpatrick, Carl Davis oder Nick Raine.

Luca Benucci, Horn • Studium am Konservatorium Florenz, Abschluss 1897 • anschließend Studium und Meisterkurse in den USA bei Dale Clevenger, Arnold Jacobs, Guelfo Nalli, Roger Bobo, Stefan Dohr, Fergus Mc William, Radovan Vlaktovic und Frank Loyd • 1989-1992 erster Hornist am Teatro San Carlo Neapel; 1992-1995 erster Solo-Hornist beim M.D.R. Symphonie Orchester Leipzig; seit 1995 erster Solohornist im Orchester des Maggio Musicale Florenz • seitdem häufige Zusammenarbeit mit Zubin Mehta, unter dessen Leitung auch mit dem Israel Philharmonic Orchestra und mit dem



Super World Orchestra in Japan • seit 2001 regelmäßig Gast bei den Berliner Philharmonikern als Solo-Hornist unter Simon Rattle u.a. • Gründer und künstlerischer Leiter des Festivals „Santa Fiora in Musica".

Dale Clevenger, Horn • war ab 1966 Solo-Hornist des Chicago Symphony Orchestra • konzertierte weltweit als Gast mit einer Vielzahl von Orchestern, u.a. den Berliner Philharmonikern unter Daniel Barenboim und auf zahlreichen Festivals • Gewinn eines Grammy mit der Chicago Symphony Brass Section für „The Antiphonal Music of Gabrieli" und Special Artist auf dem Grammy-Album der Bläserkonzerte von Richard Strauss mit dem Chicago Symphony • auch als Dirigent unterschiedlicher Orchester tätig, zuletzt des Orquesta Sinfonica de Castilla y Leon mit Daniel Barenboim als Solist • Präsident der „Italian Brass Week" • Dozent an der Roosevelt University und der Indiana University.

Stefan de Leval Jezierski, Horn • Studium an der North Carolina School of Arts und bei Myron Bloom am Cleveland Institute of Music • bereits als Student Mitwirkung bei Konzerten und Tourneen des Cleveland Orchestra • seit 1978 hoher Hornist bei den Berliner Philharmonikern, zuvor zwei Jahre lang Solo-Hornist des Staatstheaters Kassel • Gründungsmitglied des Scharoun Ensembles Berlin • Solist und Kammermusiker bei bedeutenden internationalen Musikfestivals in Europa, Asien und Amerika • Dozent an der Orchester-Akademie der Berliner Philharmoniker und Professor h. c. an der Musikhochschule Shanghai • Auftritte mit seiner eigenen Jazz-Band.

David Bonet Piris, Horn • Studium am Conservatorio Superior Música de Valencia und der Hochschule für Musik in Köln • 1994–1996 Hornist des Orquesta Sinfónica Municipal de Valencia, seit 1996 Hornist im OBC, Symphony Orchestra Barcelona • Professor für Horn an den Konservatorien von Sabadell u. Cervera, Spanien • Dozent bei Meisterkursen wie dem Sabiñánigo Music Festival und der „Italian Brass Week" • Mitglied in Kammermusik-Ensembles wie „Su'l Tasto" Sextett, Bcn Wind Quintet und regelmäßige Auftritte mit Horn und Klavier mit Rafael Salinas u. Daniel Espasa • Gasthornist des Orquesta del Gran Teatre del Liceu de Barcelona, im Orchester des Teatre Lliure, der Orchester von Andorra, Lleida und Cordoba.

Streicher:

Julia Dausacker, Violine • ab 1985 Schülerin von Prof. Igor Ozim, ab 1987 als Studentin an der Musikhochschule Köln • Kammermusik-Studium mit dem Amadeus-Quartett • ab 1989 Studium an der Musikhochschule Freiburg bei Prof. Rainer Kussmaul, 1992 Diplom „mit Auszeichnung" • 1986 bis 1989 Mitglied im Jugendorchester der Europäischen Gemeinschaft (ECYO) unter der Leitung von Claudio Abbado, Zubin Mehta und Vladimir Ashkenazy • 1993–1995 Erste koordinierte Konzertmeisterin am Staatstheater Darmstadt • 1996–2000 Mitglied im Orchester der Bayreuther Festspiele • 2002-2004 weiteres Studium an der Hochschule für Musik und Theater Zürich in Winterthur bei Prof. Nora Chastain, Abschluss 2004 mit dem Solistendiplom • seit der Saison 1995/96 Erste Konzertmeisterin beim Tonhalle-Orchester Zürich.

Nathalie Schmalhofer, Violine • geb. 1997 in Augsburg • erster Violinunterricht mit vier Jahren bei Birgit Abe (Landsberg) sowie bei Angel Makedonski • weitere Lehrer/innen Olga Voitova (Richard-Strauss-Konservatorium München) und Jorge Sutil (Münchener Philharmoniker) • ab 2012 Jungstudentin, seit 2013 Vollstudentin bei Prof. Linus Roth am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg • derzeit Besuch der „School of Arts" in North Carolina, USA, mit Violinstudium bei Prof. Ida Bieler • überdies Meisterkurse bei Tatiana Liberova, Ingolf Turban, Ute Hasenauer, Elisabeth Weber, Jessica Guideri u.a. • zahlreiche Preise bei „Jugend musiziert", 2013 2. Bundespreis Violine solo • 2013-2015 Gewinn etlicher Preise und Stipendien in USA, im Sommer 2015 Vollstipendiatin des Aspen Music Festival in Colorado • Stipendiatin der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live music now".

Christiane Hörr, Viola • geb. 1963 in Tokio/Japan • 1978–82 Bundespreisträgerin bei „Jugend musiziert", Kategorie Viola solo • Studium bei J. Kussmaul, Düsseldorf und bei B. Giuranna, Berlin • Meisterkurse bei U. Koch und K. Kashkashian • 1987–88 Akademisches Studienjahr des DAAD an der Indiana University Bloomington (USA) bei C. Erdely • 1988–90 Mitglied des Chamber Orchestra of Europe • seit 1992 Teilnahme an Projekten des Consortium Classicum • 1990–98 Mitglied im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks • 1998–2005 Stellvertretende Solobratscherin des Münchener Rundfunkorchesters • seit 2005 erneut Mitglied im Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks • Mitglied versch. Kammermusikvereinigungen und Teilnahme an bedeutenden Festivals wie Schleswig Holstein Musikfestival, Berliner Festwochen, Ludwigsburger Festspiele.

Andereas Schmalhofer, Cello • erster Cellounterricht mit 5 Jahren • grundlegende Ausbildung zunächst bei Elda Issakadze in Ingolstadt • ab 2005 Schüler von Stephan Haack (Münchner Philharmoniker) • Studium zunächst an der Musikhochschule Freiburg bei Jean-Guihen Queyras, inzwischen am Leopold-Mozart-Zentrum Augsburg bei Prof. Julius Berger • zahlreiche 1. Preise beim Bundewettbewerb „Jugend musiziert", sowohl solistisch als auch im Ensemble • Deutscher Klassikpreis des WDR • als 17-Jähriger Debut mit Dvoraks Cellokonzert auf der Europatournee der Rumänischen Staatphilharmonie Bacau • spielt auf einem Instrument von Giovanni Grancino aus dem Jahr 1707.

sowie:

Bernhard Siegel, Pauke • mit sechs Jahren erster Klavierunterricht, mit vierzehn Jahren Beginn mit Schlagzeug (klassisch und Jazz) • Mitglied verschiedener Bands, der Landesjugend- und Jazz-Orchester Bayern und Bremen • Unterricht bei Rainer Seegers (Solopauker der Berliner Philharmoniker), Reinhard Toriser, Jürgen Spitschka oder Harald Rüschenbaum in einem breiten Repertoire von Barock bis Jazz • Mitwirkung bei Konzerten in der Berliner Philharmonie oder dem Wiener Musikverein, Konzertreisen bis nach Chile • seit 2011 Schlagzeugstudium an der Musikhochschule München bei Claudio Estay Gonzales • seit 2012 zusätzlich Klavierstudium bei Wolfram Schmitt Leonardy.

Thomas Skambraks, Bass-Bariton • geb. in Magdeburg, erhielt mit acht Jahren ersten Klavier-, später auch Orgelunterricht und absolvierte die studienvorbereitende Abteilung des G.P.Telemann-Konservatoriums Magdeburg • in der Folge verschiedene Aktivitäten als Kirchenmusiker, Sänger und Liedbegleiter • Gesangsunterricht bei Heiner Vogt am G.F.Händel-Konservatorium Halle • ab 2008/09 Gesangsstudium bei KS Prof. Andreas Schmidt an der Musikhochschule Dresden • später Fachwechsel zum Bariton mit dem Vocalcoach Adrian Baianu und dem Tenor Angelo Loforese • solistische Aufgaben an der Semperoper Dresden, der Bayerische Staatoper München und am Anhaltischen Theater Dessau • besonderer Schwerpunkt Liedgesang, begleitet von der Pianistin Karine Terterian.

Alex Dorow, Rezitation • 1985–1991 Studium der Politikwissenschaft und Geschichte an der Universität München, Gastsemester in europäischer Ökonomie und Theologie in Mailand und Rom • 1988–91 Reporter und redaktionelle Mitarbeit BR Fernsehen • 1991–2012 Sprecher bei B5 aktuell, BR Hörfunk • 1993–2012 Moderator des Rundschau-Magazins und der Rundschau im Bayerischen Fernsehen • freie Mitarbeit bei diversen Medienprojekten von ARD, ZDF sowie beim ORF Salzburg • Sprecher bei Hörspielproduktionen • mittlerweile Politiker und seit 2012 Mitglied des Bayerischen Landtags.

Enjott Schneider, Komponist • Studium an der Musikhochschule (u.a. Orgel und Trompete) und an der Universität Freiburg i. Br. (u.a. Musikwissenschaft u. Linguistik, Dr. phil 1977) • 1979–2012 Professur an der Münchener Hochschule für Musik und Theater (Musiktheorie und Komposition) • neben schriftstellerischer Tätigkeit umfangreiches Komponieren (u.a. acht Opern, zahlreiche Werke der Orchester- und Kammermusik, Oratorien, Orgelkonzerte und 13 Orgelsymphonien) • Aufführung seiner Werke in der ganzen Welt • rund 600 Filmmusiken, viele davon preisgekrönt, u.a. mit dem Emmy Award (New York) für beste Doku 2005, Bayerischen Filmpreis für „Rama Dama“, Bundesfilmband in Gold, 2001 Fipa d'or (Biarritz), 2001 „beste europäische Filmmusik“, Deutscher Fernsehpreis 2007 „Beste Filmmusik • Mitglied im Aufsichtsrat der GEMA seit 2003, Vorsitzender seit 2012 • seit 2013 Mitglied im Präsidium des Deutschen Musikrats • Präsident des Deutschen Komponistenverbandes • www.enjott.com

Bilder kannst Du so wenig widerlegen wie Musiken.
Gegen eine Orgelwahrheit gibt es keinen Widerspruch,
gegen ein Bild keine Berufung.
Rhabanus Maurus

Die Orgel der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt

4 Manuale und Pedal - 68 Register (Hauptorgel 60 Reg. + Chororgel 8 Reg.)

I. Manual –
Hauptwerk C-g'''

Principal	16'
Octave	8'
Nachthornged.	8'
Gamba	8'
Octave	4'
Rohrflöte	4'
Spitzquinte	2 2/3'
Octave	2'
Mixtur	1 1/3'
Cornett 5-fach	
Trompete	16'
Trompete	8'

Bombardenwerk
spielbar auf den
Manualen I, II, III, IV u. Pedal

Tuba mirabilis	8'
Chamade	16'
Chamade	8'
Chamade	4'
Flûte harmonique	8'

Pedal C-f'

Untersatz	32'
Principalbass	16'
Subbass	16'
Quintbass	10 2/3'
Octavbass	8'
Gedecktbass	8'
Choralbass	4'
Rauschbass	2 2/3'
Bombarde	32'
Bombarde	16'
Trompete	8'
Trompete	4'

II. Manual –
Positiv Süd C-g'''

Principal	8'
Rohrflöte	8'
Spitzflöte	4'
Sesquialter	2 2/3'
Octave	2'
Quinte	1 1/3'
Scharff 3-fach	1'
Trompete	8'
Tremulant	

IV. Manual –
Positiv Nord C-g'''

Gedackt	8'
Quintade	8'
Principal	4'
Waldflöte	2'
Octave	1'
Cymbel 3-fach	1/2'
Cromorne	8'
Tremulant	

Chororgel
spielbar auch
von der Hauptorgel

Coppel	8'
Salicional	8'
Prinzipal	4'
Flöte	4'
Oktave	2'
Mixtur 3-fach	1 1/3'
Subbaß	16'
Flöte	4'
Tremulant	

III. Manual –
Schwellwerk C-g'''

Bordun	16'
Geigenprinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Salicional	8'
Voix céleste	8'
Principal	4'
Traversflöte	4'
Nasat	2 2/3'
Octavin	2'
Terz	1 3/5'
Plein jeu	2'
Voix humaine	8'
Basson	16'
Hautbois	8'
Trompette harmon.	8'
Clairon harmonique	4'
Tremulant	

3 Nebenregister:
Schellencymbel, Glockencymbel,
Glockenspiel

Koppeln:
mechanisch: IV-I, IV-II, III-II, II-I,
I-Ped., II-Ped., IV-Ped.
elektrisch: Bombardenwerk an
Man. I, II, III, IV und Pedal; III-I,
III-Ped., Suboktavkoppel III-I

Crescendowalze
Traktur: mechanisch
4000-facher Setzer
Sequenzer +/-

erbaut von der Fa. Gerhard Schmid, Kaufbeuren, 1983; umgebaut von der Fa. Siegfried Schmid, Knottenried/ Allgäu, 2001–2003

Die Orgel der Johanniskirche

Truhenorgel II/8
Orgelbau Franz Schreier (Thierhaupten)
erbaut: 1994 www.orgelbauschreier.de

I. Manual:

1	Copula	8'
2	Violflöte	4'
3	Rohrflöte	4'
4	Doublette	2'

II. Manual:

5	Bourdun	8'
6	Holzflöte	4'
7	Sesquialtera	2 2/3' +1 3/5'

Pedalwerk:

8	Gedecktbass	8'

Koppeln:
mech. Schiebekoppel II/I
I / Pedal

Tonumfang Manual: C-g³,
Pedal: C-f'
Vorabzug 2 2/3' aus Sesquialtera
Mechanische Ton- und Registertraktur

Die Orgel der Klosterkirche (Ursulinenkirche)

Orgel von H. Koulen & Sohn (Augsburg) 1911

I. Manual: C – f3

Dolce	8‘
Gemshorn	8‘
Harmonieflöte	8‘
Gamba	8‘
Principal	8‘
Octav	4‘

II. Manual: (SW): C – f3

Terzflöte	1 3/5‘
Piccolo	2‘
Quinte	2 2/3‘
Traversflöte	4‘
Geigenprincipal	8‘
Lieblich Gedeckt	8‘
Salicional 8‘	
Vox coelestis	8‘

Pedalwerk: C – d1

Cello	8‘
Subbass	16‘
Stillgedeckt	16‘

Koppeln:
I/Pedal. II/Pedal
II/I, II/I Unteroctav
II/I Oberoctav

Wir danken:

Unseren Medienpartnern:

Landsberger Tagblatt
Alles was uns bewegt

Kreisbote
Heimat ist unsere Stärke

BR KLASSIK

Herrn Stadtpfarrer Michael Zeitler
Herrn Stadtpfarrmesner Thorsten Poth
Frau Claudia Flörke vom Kulturbüro der Stadt Landsberg

Der Stadt Landsberg für finanzielle Unterstützung

LANDSBERG AM LECH

Unseren zahlreichen Helferinnen und Helfern beim
Plakatieren, Bühnenaufbau, an der Kasse,
den Ordnungskräften etc. etc.

Das Team der Orgel-Jubiläumsgala:
Idee und Konzept:
Johannes Skudlik und Dr. Sabine Skudlik

Vorbereitung und Organisation:
Anke Fischer
Christine Freudenthaler-Brosch
Hubert Gomm
Marianne Lösch
Karin Schollenberger
Dr. Sabine Skudlik

Grafischer Auftritt:
Victoria Pascual (vp-designs) und Anke Fischer

Künstlerische Gesamtleitung:
Johannes Skudlik

Veranstalter:

Festival e.V.
in Kooperation mit „Landsberger Konzerte“
und dem Bayerischen Orgelsommer

Programmheft:
Texte und Redaktion: Dr. Sabine Skudlik
Layout und Satz: Anke Fischer
Fotos: Astrid Ackermann, Red Copia, Sabine Kierdorf, Mariusz Napiera, Ursus Samaga, Jonathan Skudlik, Guy Vivien, Mariusz Widerynski
Das Heft ist im Preis der Eintrittskarte enthalten.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!
www.landsbergerkonzerte.de

Die Konzerte werden unterstützt von:

LANDSBERG AM LECH

EGGER
DRUCK + MEDIEN SEIT 1872

Hans-und-Hildegard NUN Stiftung

MUSICA SACRA LANDSBERG
Förderkreis

RATIONAL
..denn der Unterschied liegt im Detail!

HECTOR BERLIOZ

TE DEUM

Sonntag 11. Oktober um 19 Uhr | Kirche Mariä Himmelfahrt

30. LANDSBERGER ORGEL SOMMER 2015

Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt
jeweils samstags um 11.15 Uhr

27. Juni	Daniel Beckmann, Mainz
04. Juli	Ferruccio Bartoletti, La Spezia
11. Juli	Jürgen Benkö, Bietigheim
18. Juli	Pierre Pincemaille, Paris
25. Juli	David Briggs, New York
01. Aug.	Jean-Christophe Geiser, Lausanne
08. Aug.	Jürgen Wolf, Leipzig
22. Aug.	Hans Ole Thers, Kopenhagen
29. Aug.	Giulia Biagetti, Lucca
05. Sept.	Maurice Clerc, Dijon
12. Sept.	Juan Paradell Solé, Rom

Karten jeweils an der Tageskasse
Matinéen: 8,- / erm. 6,-
Abo ohne Gala: 60,- / erm. 45,-
www.landsbergerkonzerte.de